



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

29 (18.1.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278581)

ommtl
örtl
ehtl
ro
is
y
n
en

ur Tag
en

n des
ball
hm. 2 Uhr
al

chgewicht.
hrung der

ne Ein-
t groß!
30 Pfg.
Pfennig!

fen
ausgemauert
er wie neu
acken
8219
setzerel

nsa
0046

Stafettenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Stafettenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägersohn; durch die Post 2,30 RM, (einschl. 65,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägersohn; durch die Post 1,70 RM, (einschl. 49,28 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. Mit der Zeitung am Erscheinens- (auch d. ddb. Weisung) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gepalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zertitel 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gepaltene Millimeterzeile im Zertitel 18 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Aufsichtsrat: Mannheim. Postfach: 4960. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 29

Montag, 18. Januar 1937

Ankara erhebt erneuten Anspruch auf Mossul

Ein alter Streitfall aus der Nachkriegszeit soll nun endgültig geklärt werden

England und die Erdölquellen

(Von unserem ständigen Iz-Berichter in Kairo)

Die englische Presse wußte in den letzten Tagen übereinstimmend zu berichten, daß die türkische Regierung die Absicht habe, die Mossulfrage erneut zur Debatte zu stellen und ihre Ansprüche auf das früher türkische Wilajet Mossul zu wiederholen. Nach der Regelung der Mierereigenfrage auf der Konferenz in Montreux, der Aufwerfung des Streites um den Sandschat und Alexandrette, würde das Verlangen nach einer Neudefinition der türkisch-irakischen Grenze einen weiteren Schritt im Rahmen der türkischen Revisionspolitik darstellen.

Den Nachrichten aus Ankara zufolge geht der Plan dahin, das vornehmlich von Kurden bewohnte Mossulgebiet aus dem Gefüge des irakischen Staates loszulösen und mit den kurdisch bewohnten Gebieten der Türkei zu einem autonomen kurdischen Staat unter dem Protektorat der türkischen Republik zusammenzuschließen.

Keine Gefahr für die Oelfirmen

Diese Pläne reifen in einem Augenblick, da im Irak Männer an der Macht sind, die von Haus aus kurdische Nationalisten sind und sich dem türkischen Anspruch schwerer entgegen können, als das eine arabische Regierung könnte. Denn schon in den Nachkriegsjahren haben die Kurden Forderungen nach kultureller und staatlicher Autonomie erhoben, ohne allerdings damals gehört zu werden und mit ihren nationalen Wünschen durchzubringen. Um englische Bedenken zur Wiederauflösung der Mossulfrage zu zerstreuen, wird bereits betont, daß von einer Neuziehung der Grenzen die Rechte der im Mossulgebiet tätigen englischen Erdölgesellschaften in keiner Weise berührt würden und daß man im Gegenteil vielmehr ihre Konzessionsrechte voll und unein-

geschränkt respektiere. Offenbar rechnet Ankara also auf die neue türkisch-englische Freundschaft.

Ein alter Streitfall

Mit der Wiederauflösung der Mossulfrage würde aber zweifellos ein neues Kapitel in der Geschichte der vielumkämpften Oelfelder, die man im Jahre 1962 nach jahrelangen Kämpfen dem jungen irakischen Staat zugeschlagen hatte, beginnen. Damals beugte sich die Türkei mit widerwillig und in der Erkenntnis, der Schwere zu sein, dem Nachspruch des Völkerrundrates.

Die Türkei hatte nach dem Zusammenbruch des osmanischen Reiches die Absicht im Rahmen der anatolischen Kernlande ihren Aufbau als türkischer Nationalstaat, frei von fremdstämmigen Elementen, zu vollziehen. Sie hatte in Konsequenz dieser Absicht ihres Begründers Kemal Pascha, freiwillig auf die arabischen Teile der alten Türkei Verzicht ge-

leistet. Weniger prinzipienstarr war die türkische Haltung im Hinblick auf die von Kurden bewohnten Teile Ostanoliens.

Die türkische Regierung erklärte, daß die Kurden den Türken Stammesverwandt seien und begründete mit dieser Erklärung ihre Ansprüche auf Ostanolien und das von den Kurden bewohnte Wilajet Mossul. Dieser Anspruch überschneidet sich mit den Zielen Englands, das in der Sicherung und dem Besitz der mesopotamischen Oelfelder um Mossul und Kirkuk sein wesentliches Kriegsziel im Nahen Osten sah, um dessen Erreichung es außerdem mit Frankreich in den Nachkriegsjahren hart gerungen hatte.

Deshalb verlangte London damals, daß Mossul dem englischen Traktatmandat zugeschlagen werde.

Und Genf entschied

Während der ersten Lausanner Konferenz Beginn 1923 kam die Mossulfrage dann zur Verhandlung und an ihr scheiterte die Konferenz. Der englische wie der türkische Anspruch wurden aufrechterhalten und schienen unvereinbar.

Der Völkerrundrat verwies die Streitenden auf direkte Verhandlungen und entsandte, als es zu keiner Einigung kam, eine Kommission in das umstrittene Gebiet zur Klärung der Fragen, die sich für England entschied.

Der Völkerrundrat entschied dann aber im Sinne der Kommissionsvorschläge und sprach Mossul dem Irak zu. Reizebrungen beugte sich Ankara dem Nachspruch. Es schloß wenig später mit England einen Freundschaftsvertrag, in dem ihm eine Geldentschädigung für den Verlust von Mossul zugesprochen wurde. Seitdem ruht die Mossulfrage. Wie die Meldungen besagen, ist sie damit aber nicht erledigt worden.

Marbella erobert

Die Nationalisten machten große Beute

Salamanca, 18. Januar.

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet von der Mittelmeerfront die Einnahme des Küstenortes Marbella. Den nationalen Truppen fiel Kriegsmaterial und Warenlager, deren große Bestände noch nicht untersucht worden sind, in die Hände. Ueber 100 bolschewistische Südlinge liefen zu den nationalen Truppen über.

An der Madrider Front erfolgten bedeutungslöse Angriffsvorstöße der Bolschewisten.

Der dreifache Mord in Berlin

konnte aufgeklärt werden

Berlin, 18. Januar.

Wie berichtet, wurden vor einigen Tagen in der Joachim-Strasse 4 die Ehefrau Kalina, ein gewisser Schleebaum und ein gewisser Gleite erschossen aufgefunden. Die schwierigen Ermittlungen der Nordkommission führten schließlich zu der Feststellung, daß der Ehemann Kalina der Tat dringend verdächtig sei. Er wurde festgenommen, leugnete aber zunächst auf das hartnäckigste jede Beteiligung an der Tat und machte Angaben, die ihm nach und nach widerlegt werden konnten. Unter der Wucht des von der Nordkommission zusammengetragenen Beweismaterials mußte sich Kalina schließlich zu einem Geständnis bequemen. Als Motiv der Tat gibt er schwere eheliche Eizreitigkeiten, Eifersucht und den von ihm angeblich nicht gebilligten Lebenswandel seiner Frau an.

Geheimnisvoller Brand der „Furious“

Kommunistische Sabotage auf britischem Flugzeugmüllerschiff

London, 18. Januar.

Am Samstag brach im Maschinenraum des Flugzeugmüllerschiffes „Furious“ Feuer aus, das jedoch bald gelöscht werden konnte und weiter keinen Schaden anrichtete. Die „Furious“ lag im Dock von Devonport und sollte nach Plymouth auslaufen, um mit anderen Schiffen der Heimatflotte zu der üblichen Frühjahrskreuzfahrt in See zu gehen. Die Ausfahrt hat sich dadurch verzögert.

Der geheimnisvolle Brand erregt in der englischen Öffentlichkeit insofern Interesse, als auf Veranlassung der Admiralität in der vergangenen Woche eine Reihe von Dockarbeitern aus politischen Gründen entlassen worden war.

Der arbeiterparteiliche „People“ meldet, daß außerdem bereits im vergangenen Monat Entlassungen vorgekommen seien. „Rev-naulds News“ bringt die Entlassungen mit der politischen Einstellung der in Frage kommenden Arbeiter in Zusammenhang, die sich vermutlich durch eine besonders linksradikale Haltung ausgezeichnet hätten. Bemerkenswert ist, daß am 14. November ebenfalls in Devonport an Bord des britischen Kriegsschiffes „Hasty“ ein Feuer ausgebrochen war, dessen Ursache bis heute noch der Aufklärung harret. Auch dieses Feuer ereignete sich an einem Samstag nachmittag, kurz nachdem die Docks für das Wochenende geschlossen worden waren. Obwohl das Ergebnis der Untersuchung über die Ursachen des Brandes auf der „Furious“ noch nicht vorliegt, wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß kommunistische Elemente ihre Hände im Spiele haben.

Rote Truppen in Sianfu

Schanghai, 18. Januar.

Nach einer Meldung des Rundfunksenders Sianfu sind am Freitag 5000 Mann roter Truppen in Sianfu einmarschiert. Am Samstag sei in Sianfu das Hauptquartier der roten Truppen errichtet worden.

Regierungsflugzeuge lebten inzwischen ihre Flüge nach Sianfu und die benachbarten Städte fort. Sie warfen Flugblätter ab, in denen die Bevölkerung und das Militär zur Unterstützung Hanlings aufgefordert werden.



Ministerpräsident Görings Besuch in Rom

Pressofoto

Unser Bild zeigt Ministerpräsident Generaloberst Göring mit dem Italienischen Regierungschef Mussolini bei der Besichtigung von gymnastischen Vorführungen der Jungfaschisten.

„Zwölf Windhunde jagen um die Welt“

Zwölf Männer sind Tag und Nacht unterwegs. Auf Ozeanriesen und in schlingenden Expresszügen reisen sie um den Erdball, geheimnisvolle Post mit sich führend; die Kuriere des Königs von England in diplomatischer Mission. Ihre gefährlichsten Abenteuer lesen Sie ab heute in einer

Artikelserie des HB

Zwölf Windhunde jagen um die Welt

Geheimnisvolle Männer stehen als Kuriere im Dienste des Königs von England

„Foreign Office“ - Zimmer 40

Der alte Oberst E. H. Eastwood, Chef der Königskurier, hebt sein Glas.

„Prost, Jungs!“ sagt er, „Prost!“ Keine Antwort.
Im Zimmer 40 des „Foreign Office“ herrscht eilige Stille. Drei Meter hoch sind die Wände des Allerheiligsten der Schiffsabteilung.

Der Oberst hält noch immer das Glas in der Hand. Er streicht sich den kurzgeschneitten Schnurrbart.

„Auf dein Wohl, Custance!“ Keine Antwort.
Der Oberst lächelt zufrieden und leert den Sektflask.

Er holt die Flasche aus dem perlenbeschlagenen Silberkabel und gießt ein neues Glas voll. „Viel Glück im neuen Jahr, Palmer!“

Eastwood hat sich ausgerichtet, er stößt an... ins Leere.

Dem gedeckten Tisch gegenüber hängt eine große Weltkarte. Korallenrot ist darauf eingezeichnet alles, was unter der Oberhoheit des Königs von Großbritannien und Kaisers von Indien steht. Dünne Schüre, gislarin, bernsteinig, indigoblau verbinden die Zentren des Empires miteinander. Neben diesen bunten Kraftlinien imperialistischer Weltpolitik stecken kleine Fähnchen. Sie tragen Inschriften, und wer näher hinsieht, wird erkennen, daß es Namen sind.

Ihnen trinkt Oberst Eastwood zu. Jedes der Fähnchen zeigt die Position eines seiner Untergebenen an. Alles muß morgen in Sydney ankommen. Palmer ist an der indischen Nordwestgrenze, Goldbrock dürfte im Flugzeug zwischen Rom und Fairbanks in Alaska unterwegs sein. Alexander wird heute mit Ministerpräsident Valera in Dublin konferiert haben, Custance hält sich seit drei Tagen in Ankara auf. Legh darf den Herzog von Kent auf der Vorkühnjagd im schottischen Hochland begleiten, Wikins, der untadelige, unerschütterliche Wikins schnarcht über seinen Vossäcken im Transsibirienexpress, und die anderen schwimmen auf irgendeinem Weltmeer, trinken abgekandenes lauwarmes Sodawasser und versuchen das Reisen.

18mal um die Welt

Ja, der Oberst Eastwood, Chief Commander der „Royal Messengers“, der königlichen Kurier, hat es nicht leicht, wenn er seine Schächchen zur Feier seines Geburtstages um einen Tisch versammeln möchte. Früher einmal reisten die Boten des Königs in prächtigen Staatskutschen, es gab gut 200 Männer, die als Kurier des englischen Herrschers die Welt durchzogen. Heute sind es nur noch ein Duzend. Hochgeachtete Beamte mit einem Wochengehalt von 10 Pfund und einem Spensat, der es ihnen erlaubt, in Luxushotels abzusieigen. Pension erhält ein Königsbote nicht. Trotzdem ist der Beruf sehr begehrt. Unzählige Gesuche junger Engländer laufen jährlich bei Oberst East-

wood ein. Alle wollen sie Boten des Königs werden, denn es ist ein Beruf der tausend Abenteuer — vielleicht der letzte!

Alein sitzt Oberst E. H. Eastwood an seiner Geburtstagstafel im Auswärtigen Amt. Er holt aus der Brusttasche ein rotes Saffianetui. Darin liegt das Abzeichen der Königsboten: ein schlanker silberner Windhund auf dunkelblauem Band. Wie oft hat Eastwood dieses Zeichen vorgezeigt, das ihn als persönlichen Abgesandten seines Königs legitimierte! In der gleichen Tasche liegt eine rissige, abgegriffene Karte des Erdballs. Sie ist von einem Rey bunter Linien durchzogen:

Oberst Eastwoods größte Liebe

1903... nein, 1904 war das. Schon längst hatten sie den Äquator passiert. Die dunklen Anzüge lagen tief in den Koffern verhaat. Abends, wenn die glühende Sonne endlich unterging, fand man schließlich die Kraft, in die fahlen, frischgebügelten Leinwand zu schlüpfen. Die Ventilatoren kreischen, surren einschläfernd, und die Luft war wie dicker, klebriger Sirup. Eastwood trat zum Kapitän. „Hier muß das mit dem Heizer passiert sein...“, sagte er, um die Konversation zu beginnen. „Näh“, krächte der Schiffskocher. Er hatte ein Ziegenbärrchen und medierte:

„War zu schlapp, Colonel, viel zu schlapp!“ Sie führten das Gespräch nicht zum erstenmal. Aber kann man denn geistreich sein, wenn das Gehirn wie flüssiges Blei im Schädel brennt? Die Langeweile hochte auf den Raben. Sie präsierte unsichtbar am Kapitänstisch im Speisesaal der ersten Klasse. Eastwood war sicher, noch nie ödere Tage erlebt zu haben als in Gesellschaft der unförmigen Holländerin, die nach Batavia reiste, und ihres Gatten, der in den Restaurants von Berlin, Paris und London „Reistafel“ verlangt, aber immer wieder Enttäuschungen erlebt hatte.

„Sie bringens nicht fertig“, flüchte er, „nicht so wie wir. Sie können einfach nicht! Der Curry muß richtig bemessen sein...!“ Kopf-schüttelnd steckte er sich die dritte dicke Havana an. Nein, diese Reise würde wohl für Mister Eastwood kaum mehr irgendeine Sensation bringen. Er suchte in sich hinein. Er trank mit dem indischen Major, der sein Regiment in Peshawar wieder erreichen wollte, Whisky und Soda. Aber allmählich verringerten sie die Sodaration immer mehr. Schließlich wurde sie ganz weggelassen.

„Was ist eigentlich Ihr Beruf, Mister Eastwood?“ fragte der Kolonialoffizier. Eastwood gab eine ausweichende Antwort. Er brummt etwas von Ferkeln, die er den Südeinsulanern andrehen wolle. Daß er Kurier des englischen Königs sei, durfte ja niemand erfahren.

„Na, dann Prost auf gute Geschäfte!“ Der Offizier war froh, wieder einen Borwand zum Füllen der Gläser gefunden zu haben.

Eastwoods Reisen! 18mal hat er die Welt umkreist, bevor man ihn nach London versetzte. Der Kurier König Eduards VII., Georgs V., Eduards VIII. wird nun seinem vierten Herrscher dienen.

Der Oberst trinkt. Er stößt noch einmal an auf jene Königsboten, die starben und solche, die noch leben. Es ist eine lange Reihe, und jedem wird ein Gläschen gewidmet. Der alte Offizier sieht die Wände nicht mehr, die ihn umgeben. Er schwimmt wieder auf den Weltmeeren, er sieht im Empfangsraum eines indischen Schlosses, er überbringt einem Südhäuptling die Geschenke seines Fürsten...

In Bombay verließ der Major das Schiff. „Wenn Sie wirklich Schweinehirt sind, dann...“

„Aun, dann?“ fragte Eastwood lächelnd. „Oh, dann sollen Sie mich meinetwegen Anaschilus nennen!“

Der Soldat lachte laut, als er dem Kurier des Königs die Hand schüttelte. Jenseits der schönen Bucht glitzten die weißen Villen im Dunkelgrün des Malabarpartes.

„Die die silberne Spange am blauen Sari einer Anderin...“, sagte Eastwood leise vor sich hin. Das war aus einem Gedicht über Bombay. Er hatte es einmal gehört.

... am blauen Sari einer Anderin... Dort stand sie — die Anderin!

Ein Traumgebilde, ein Phantasiegeschöpf... Die heiße Luft zittert und webt einen weichen, verschwimmenden Schleier um das hellbraune lächelnde Mädchen. Um ihre Schultern liegt das weite, faltige Gewand, der Sari, gehalten von einer Silberbroche.

Das Geschenk des Königs verschwunden

Aber als Eastwood an diesem Abend seine Kabine betrat, war die ihm anvertraute Kiste verschwunden. Der Kurier erblaute. Er alarmierte den Kapitän.

„Zehen Sie“, medierte der, „ich habe vorausgesehen.“

Es wurde unter den Passagieren ein strenges Verhör veranstaltet. Das Schiff hatte nun doch seine Sensation — und Mister Eastwood ebenfalls.

„Was war denn so Kostbares in der Kiste?“ befiirnte man den Kurier. Er suchte die Achseln. Das durfte Mister Eastwood leider nicht sagen. Er sprach fast kein Wort. Auch nicht mit der Anderin, die als einzige mit ihrem rätselhaften Lächeln ruhig wie sonst schien. War es nicht der beste Beweis dafür, daß sie an dem Verschwinden der wertvollen Kurierpost nicht unbeteiligt war?

Als die braune Schönheit in Batavia an Land ging, verabschiedete Eastwood sich nicht einmal von ihr. Er fand es unerträglich heiß

„Ein schmaler Silberreif am blauen Sari einer Anderin...“

Eastwood strich sich über die Augen. An seine Ohren klangen englische Laute. Reinste Oxfordausprache. Die Anderin hat, zum Kapitän geführt zu werden. Sie sah den Kurier am Armel.

„Heiß heute, is n't it?“

„Zure...“

Eastwood hörte den fremden Klang der eigenen Stimme. „So wäre das also, wenn man sich im Schlaf sprechen hören könnte“, dachte er. Ober im Traum oder im Delirium! Er war immer noch nicht wieder ganz auf der Erde.

„Kommen Sie?“ fragte die Anderin. Da lief er mit großen Schritten davon in seine Kabine, stürzte ein paar Gläser hinunter — Soda, bitte nur Soda! — und warf sich auf das Bett. Aber am Abend an der Kapitänstafel sah neben ihm das Wunderwesen, in matte Raschmirseide gehüllt. In den Nasensöchern trug sie Diamantknöpfe, doch die stillen Tieraugen glänzten weit schöner.

„Versuchen Sie etwas von Reistafeln, Miß?“ schnarrte der Holländer.

Die verschwundene Kiste

Oh, es wurde die herrlichste Reise Eastwoods. Ein beschwingtes orientalisches Märchen. Seide, Samt und lauer Glanz der Sternennächte.

Die Engländer rücten von Eastwood ab.

„Er gibt sich jubel mit der „Rasibe“ ab...“ Ein Skandal! Beim Vorbest festen sie den Kurier an einen abgelegenen Tisch. Es war ihm gleich, denn sein Gegenüber war die Anderin.

Eines Tages ließ der Kapitän den jungen Mann rufen.

„Wir haben festgelegt, daß gestern abend jemand versuchte, die Tür Ihrer Kabine aufzubrechen.“

Eastwood lachte: „Was kann mir gestohlen werden?!“

Der Kapitän sprach von der großen Kiste, die Eastwood unter seinem Bett aufbewahrt und an der er sich täglich zu schaffen machte. Sie trug die Siegel des Königs.

„Diese indische Dame... ich glaube, man will Sie ablenken...“

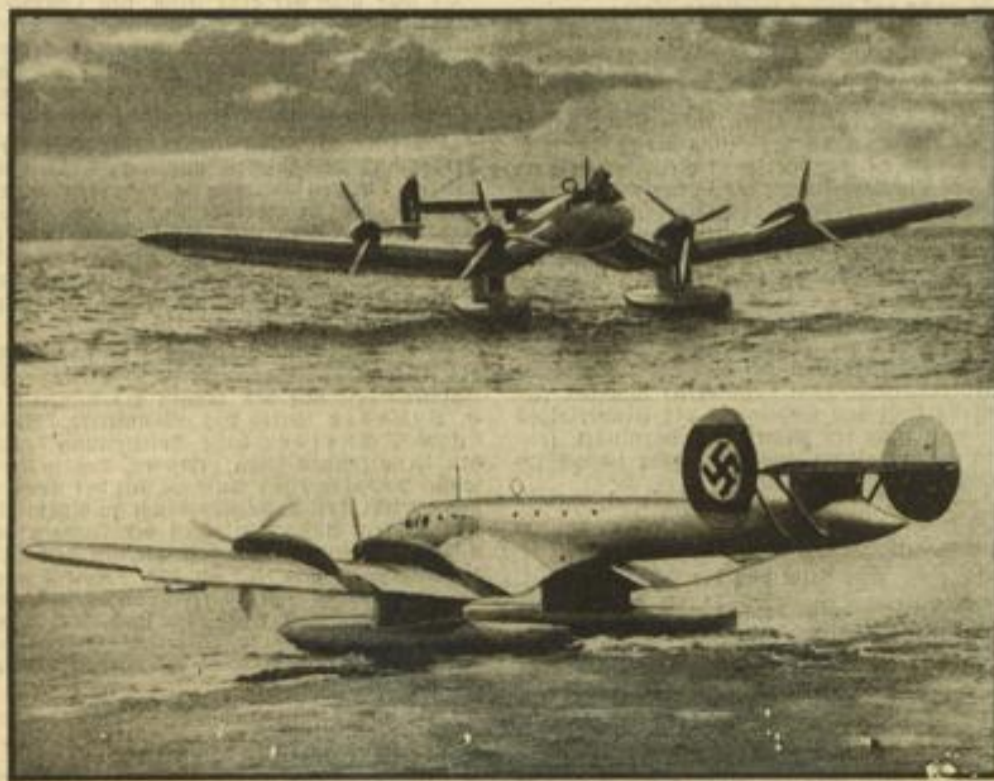
„Unfinn!“ unterbrach der Kurier lachend.

„Erfinden Sie keine Romane von der schönen Spionin und dem verführten Boten des Königs.“

und setzte seinem Whisky wieder mehr Soda zu. War nicht seine Weiterreise zu den Gilbertinseln nun zwecklos?! Aber er hoffte immer noch. Qualvoll langsam schlängelte sich der Dampfer durch die Korallenbänke und Riffe der Südsee. Nun waren auch die Holländer nicht mehr an Bord. Nur noch ein paar Australier reisten mit. Schließlich kam die Bucht von Baitupu ins Blickfeld.

Eastwood zog sich seinen tadellosen Tropenanzug an, befestigte das Abzeichen des silbernen Windhundes wie ein Orden auf der Brust und sah misgeregnet, wie die Palmenwälder immer näher rückten. Mit leeren Händen würde der Kurier seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Kaisers von Indien dem Häuptling der strategisch wichtigsten Insel gegenüberstehen. Mister Eastwood rechnete bereits mit Bestimmtheit darauf, entlassen zu werden.

Copyright by Verlag Presse-Tagedienst, Berlin W 33. (Fortsetzung folgt)



Für den Nordatlantik-Luftpostverkehr

Vorder- und Seitenansicht des für den Nordatlantik-Luftpostverkehr bestimmten und im Auftrage der Deutschen Luftkassens von der Hamburger Flugzeugbau GmbH entwickelten Langstrecken-Seeflugzeuges „He 119“. Die viermotorige Maschine machte jüngst ihre ersten erfolgreichen Probeflüge.

Werkaufnahme (M)



Bei der Wachstandarte „Feldherrnhalle“

Brigadeführer Reimann, der Führer der Wachstandarte „Feldherrnhalle“, zu deren Chef kürzlich Ministerpräsident Göring ernannt wurde, prüft ein eingerichtetes Gewehr. Ein Besuch beim Sturmabteilungsbereich der Standarte, die in mehreren Sturmabteilungen über das Reich verteilt ist, vermittelte dieser Tage verschiedenen Pressevertretern und Bildberichterstattern einen Einblick in die Ausbildung der SA-Männer.

Weltbild (M)

Großfeuer in einer Zuckfabrik

Stuttgart, 18. Jan. In der Zuckfabrik...

Chronik der Unglücksfälle

Singen a. D., 18. Jan. Die 70 Jahre alte...

Professor Dr. Funf gestorben

Freiburg i. B., 18. Jan. Nach kurzer...

Das erste Jungschweizerndei des Gaues

Heidelberg, 18. Jan. Im ehemaligen...

Vier Personen vergiftet aufgefunden

Bad Kreuznach, 18. Jan. In einer...

Narrentreffen im Schwarzwaldstädtchen

Zwei Tage Frohsinn bei den schwäbisch-alemannischen Narrenzünften

Elzach, 18. Jan. Unser kleines Städtchen...

Doch noch selten hat man ein solches...

Nach Einbruch der Dunkelheit...

An dem Begrüßungsakt im Bürgerhof...

in die frühen Morgenstunden...

Der vom herrlichsten Sonnenschein...

Die Vielfalt und Urwüchsigkeit...

Ein „Bund deutscher Karneval“

München, 18. Jan. Am Samstag...



Ein Bild vom ersten internationalen Karneval-Kongress...

Vom Mysterium des Filmerfolges

Die Publikumswirkung im Kino / Von Dr. Ollmsky

Eine Besonderheit der Filmherstellung...

Es gibt neben den berechenbaren...

Dieses Irrationale fängt schon an...

geben, und in dieser Ausstrahlung...

Der einzelne Schauspieler wirkt...

Für Filmanfänger wäre demgemäß...

Alle großen Filmdarsteller besitzen...

Wenn wir in der Rundfunksprache...

Denken wir auch daran, daß im...

Das letzte Geheimnis des Filmerfolges...

„Kameraden von uns“

Ein Film von der D3

Die Dittlerjungen vom Hochlandlager...

Es war der Wunsch der Gebietsführung...

ten die Träger des Karnevalsgebanten...

Aus den Nachbargebieten

Einhausen — eine neue Gemeinde

Lorsch, 18. Jan. Die wir von zuständiger...

Großer Auftrag für die Sandsteinindustrie

Aus dem Ried, 18. Jan. Bei den Bauten...

Neues Badehaus in König

König i. O., 18. Jan. Das kürzlich...

Abkommen Reichsnährstand — Rdf

Die Aktion Dorfschönung der...

Die Dorfgemeinschaft als ein organi-

Winte

August! O glückseligen...

schon einmal...

Don unfer...

Die Aktion...

Die Aktion...

Verwal

Die Aktion...

M

Eine närr...

Mit bunte...

ist zumindest...

Winterliche Besuchskarte

August! Guck emos, es schneet! So kam einer glückstrahlend um 12 Uhr heute mittag aus der Hauptpost herausgegrüßt, fiel fast die Treppen vor lauter Freude herunter und rumpelte gleich darauf mit ein paar Fußgängern zusammen...

Arbeitstagung des Handwerks in Mannheim

Eindrucksvolle Morgenveranstaltung / Richtungsgebende Ausführungen über Zukunftsaufgaben und Ausichten

Aus dem ganzen Kreise Mannheim waren die Vertreter aus allen Handwerkszweigen im Saale der Bäckereiinnung zusammengekommen, um anlässlich ihrer ersten Arbeitstagung im neuen Jahre aus beruflichem Munde über die Probleme ihres Standes unterrichtet zu werden...

der Wachtergreifung an die tiefen und schwer heilbaren Wunden, die ihm geschlagen wurden zu einer Zeit, als alles kulturelle Wertvolle in Deutschland dem Niedergange...

dange an gewisse Ursachen — auch in den letzten Jahren, die den Aufbau des deutschen Handwerks empfindlich hörten, — also an Minderstandnisse und Fehler, die auf eine mangelhafte, weltanschauliche Schulung von Seiten der Handwerksmeister zurückzuführen waren...

Im friedlichen Wettkampf

Va. Berg betonte, daß sich die Vertreterin des Handwerks, die Deutsche Arbeitsfront, in einem Maße für die Wiederherstellung eingesetzt habe, die dem deutschen Handwerk eine glückliche Zukunft garantiere...

Diese Männer, die mit verantwortungsvoller Hingabe ihre schwere Aufgabe zu erfüllen trachten, wurden aus Hochrufen gebildet und kenneu dabei aus eigener Anschauung die Änten und Sorgen des Berufs.

In Baden 75 000 Handwerksbetriebe

Einen rechten Begriff kann man sich aber erst von der zu bewältigenden Arbeit machen, wenn man hört, daß es in Baden allein rund 75 000 Handwerksbetriebe gibt, die von den wackeren DMV-Bauern betreut werden...

Der Bauhandwerksmeister spricht

Außerordentlich wichtig waren die nun folgenden Ausführungen des Bauhandwerksmeisters Va. Maher, der über die Organisation und Aufgaben der DMV „Deutsches Handwerk“ sprach...

Ebenso selbstverständlich müßte es heute für jeden deutschen Handwerksmeister sein, daß er der Deutschen Arbeitsfront, also keiner Fachgruppe angehöre — und die da und dort noch gehörte vage Entschuldigung solcher Außenstehender, daß „man ja Mitglied der Innung ist — das genügt“ — beweist, daß man in diesen Kreisen aber auch absolut nicht den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat...

Ein eigenartiger Rinderfreund

67jähriger Sittlichkeitsverbrecher erhält neun Monate Gefängnis

67 Jahre war er alt geworden, der wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagte Georg Böhm aus Willmersbach, wohnhaft in Schwetzingen, und nichts hatte er sich bisher insulden kommen lassen, bis er auf ganz verwerfliche Dinge verfiel, und nun in seinem Alter noch mit dem Gefängnis Bekanntschaft machen muß...

gerichts Mannheim gefragt wurde, wie er dazu gekommen wäre, da antwortete er nur: „Ich bin ein Rinderfreund und so kam es.“ Die Sache mit dem kleinen Jungen ließ sich übrigens nicht ganz klären. Der Angeklagte gab wohl zu, daß der Kleine ihn beschimpft habe, daß er auch Furcht vor ihm gehabt habe...

Tarif und Urlaub

Zur Vordergrund seiner Betrachter hand die Tariffrage, sowie die Frage einer gerechten Urlaubsregelung, wie sie die DMV vorschlägt. Wir erfahren, daß künftig auch die soziale Betreuung des Meisters viel härter und in größerem Umfange vorgegeben ist als bisher...

Verwaltungslehrlinge im RWB

Die RWB Verkehr und öffentliche Betriebe teilt mit, daß am diesjährigen Reichsberufswettbewerb erstmalig die in den öffentlichen Verwaltungen des Reiches, der Länder und Gemeinden beschäftigten Lehrlinge und jüngeren Angestellten und Arbeiter teilnehmen...

Mit dem Prinzen Jokus ins Blaue

Eine närrische Kappensahrt / ... und der tiefere Hintergrund

Eine närrische Kappensahrt mit dem Prinzen Jokus ins Blaue — das war eine Parole, die man für diejenigen Mannheimer ausgegeben hatte, die einige Stunden in Karnevalsstimmung zum Samstagabend außerhalb Mannheims verbringen wollten...

den Wagen verließ, daß zu den ersten Klängen der Musik das Tanzbein geschwungen wurde, ehe man sich in dem Saal von Henninger einen Platz auswählte. Nun stieg die Stimmung sehr rasch an, zumal auch noch Württemberg gehalten und andere lustige Dinge vom Stapel gelassen wurden...

Der Staatsanwalt betonte, daß sich die Anklage auf Vernachlässigung zuchtlicher Handlungen bei Kindern unter 14 Jahren gründe. Er habe bei den beiden Mädchen und dem Jungen in seiner Wohnung am 26. und 27. November 1936, möglicherweise auch im Sommer, als er beaufsicht wurde, solche Dinge gemacht...

Das Gericht kam dann zu folgendem Urteil: Der wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagte 67 Jahre alte Georg Böhm wird wegen zweier Verbrechen in fortgesetzter Handlung nach § 176 Abs. 1, Ziffer 3 zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt und im übrigen freigesprochen...

In diesem Jahre wird als Neuerung ein Meister-Wettbewerb durchgeführt — ähnlich aufgebaut wie der Berufswettbewerb, um auf diese Weise den Wert der Qualitätsarbeit herauszuheben und an die Öffentlichkeit zu bringen...

Starker Beifall dankte Va. Maher am Schluss seiner instruktiven Rede, die in ihrer sachlichen aber gelockerten Form vollem Verständnis begegnete.

Ansprache des Kreisleiters

Nach einer kurzen Pause hielt Kreisleiter Va. Dr. Roth eine Ansprache an die versammelten Handwerksmeister und Fachwalter. Die sich hieran anschließende kurze Ansprache über verschiedene Berufsfragen leitete über zu einem brausenden „Sieg-Heil“ auf den Führer, wonach die Tagung ihr Ende fand.

Maschinenbau in Ludwigshafen. Der Männergesangsverein „Aurora“, Ludwigshafen, wird, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, seinen beliebten volkstümlichen Maschinenbau am 23. Januar im Pfalzhaus stattfinden lassen.

Nervenpflege

ist zumindest genau so wichtig wie die allgemeine Körperpflege. Was verleiht man aber unter Körperpflege? An erster Stelle anstrengende und richtige Ernährung der Nervenorgane (Gehirn, Rückenmark, Nerven) mit

dem Nervennährstoff Lecithin. Starke Nerven sind dementsprechend wichtiger denn je. Die Nervenzunahme ist durch das Fehlen von Lecithin im Blut, durch Überanstrengung, durch Lärm, durch geistige und körperliche

Anstrengungen größtem Verbrauch unterworfen. Rechtzeitige Ergänzung durch den Nervennährstoff Lecithin ist folglich ein Gebot der Vernunft. Gebrauchen Sie daher Dr. Murr's Lecithin für die Nerven. Es führt dem Körper das verbrauchte Lecithin in unveränderter Menge wieder zu. Das bringt neue Spannkraft und Ausdauer mit sich; nervöse Zitterungen, nervöse Kopf- und Herzbeschwerden, nervöse Schlaflosigkeit und Kopfschmerzen verschwinden.

Dr. Murr's Reinleclithin für die Nerven

Die Polizei meldet:

Ein Sonntag ohne Verkehrsunfall
Trotz regen Verkehrs haben sich gestern hier erfreulicherweise keinerlei Verkehrsunfälle ereignet.

Gegenüber der Vorwoche ist die Zahl der Verkehrsunfälle in der vergangenen Woche etwas geringer gewesen.

Grober Unfug. Wegen Aufstörung und groben Unfugs wurden in den beiden letzten Nächten zehn Personen angezeigt.

Dem Theaterball entgegen

Gar viele Hände rühren sich und gar manche „Denkmaschinen“ sind in Bewegung gesetzt, um den Theaterball des Nationaltheaters vorzubereiten.

Für manche Künstler bringt der Theaterball aber nicht nur in der Vorbereitungszeit sehr viele Arbeit, sondern auch am Abend selbst.

An unsere Postabonnenten!

In den nächsten Tagen holt der Briefträger das Bezugsgeld ab. Bitte, erneuern Sie jetzt Ihr Postabonnement, denn nach dem 25. erhebt die Post einen Verspätungs-Zuschlag!

leistet werden, dürfte der Haupttreffpunkt aller Festbesucher werden, denn hier kann man sich niederlassen und hier kann man auch auf dem Parkett das Tanzbein schwingen.

Im Versammlungsfoal wird das Kabarett steigen, an dem sich etwa zwanzig Künstler vom Soloperional der Oper und des Schauspielbeteiligten.



Oberhalb der Friedrichsbrücke lag am Samstag das Feuerlöschboot der Bad. Hafenverwaltung vor Anker.

In 25 Jahren durch alle Weltteile

Der bekannte Weltreisende Colin Ross sprach im Rosengarten

Vor zahlreichen Zuhörern sprach am Samstagabend der bekannte Weltreisende Colin Ross, dessen Bücher und Reiseschilderungen in deutschen Zeitschriften immer neue Freunde finden, über die Ergebnisse seiner mehr als fünfundsiebzig Jahre ausfüllenden Reisen.



Colin Ross, der bekannte deutsche Weltreisende. Mit Genehmigung des Verlags F. A. Brockhaus, Leipzig

seinen Reisen zu bringen, als ein Weltbild zu zeichnen, in großen Zügen die Welt Situation von heute und morgen zu umreißen.

Nicht ohne tiefere Grund prallen gerade in Spanien die Gegensätze der Weltanschauungen in solcher Schärfe aufeinander.

Jedes Volk muß sich klar und fest machen. Deutschland wird in der zukünftigen Einrichtung Europas eine wichtige Aufgabe haben.

Anordnungen der NSDAP

An alle Propagandaleiter der Ortsgruppen des Kreises Mannheim. Die Ortsgruppen haben sofort das Material „Wille und Weis“, Rednermaterial, „Reichs Volk“, Schulungsbriefe auf Zimmer 2 abzugeben.

An sämtliche Kassenleiter des Kreises Mannheim. Die Mitgliedsbuchanträge der Parteigenossen mit den Anfangsbuchstaben W, X, Y und Z müssen unter Befugnis der Mitgliedsliste, zweier Wahlbilder (nur vom Bezirksleiter) und der Ausfertigungsbeurteilung bis spätestens 6. Februar 1937 beantragt sein.

Politische Leiter. Lindenhof, Dienstadtbesitzer sämtlicher Politischen Leiter, Politischen Leiterassistenten, NSD- und NSD-Beauftragter.

Reich und das Land geriet in ein Chaos. Erst heute bildet sich von neuem in Abwehr einer fremden Idee ein starker nationaler Gedanke, der die asiatische Idee zurückdrängt.

Während der spanischen Kämpfe reiste Colin Ross in Spanien und er konnte deshalb eine Reihe hochinteressanter Bilder zeigen, aus denen hervorging, daß überall, wo der nationale Gedanke siegt, alle Kräfte in den Dienst des Aufbaues gestellt wurden.

Von Spanien führte Colin Ross im Lichtbild nach Amerika. Hier konnte er vor allem die starke politische Entwicklung des indianischen Elementes aufzeigen, die zu einem Zukunftsproblem wird.

Wichtig für die Weltpolitik aber kann das islamitische Problem werden. Gerade die bolschewistische Propaganda erreicht sicher in den von der Sowjetunion abhängigen islamitischen Gebieten oft das Gegenteil des Beabsichtigten.

Die innere Erneuerung und die Befähigung der europäischen Völker auf die ureigensten Kräfte aber ist letzten Endes keine innere Angelegenheit mehr, sondern eine europäische.

Jedes Volk muß sich klar und fest machen. Deutschland wird in der zukünftigen Einrichtung Europas eine wichtige Aufgabe haben.



Unsere Berufsfeuerwehrmänner von der Feuerlöschpolizei sammeln am Samstag für das Winterhilfswerk und erboben am Wasserturn die „Gebühr“ für das Zuschauen bei den Vorföhren des Löschanzes.

CHHSt. 20. 1. 19.50 Uhr, Auftreten zum Dichtersabend in der „Harmonie“. 30 Pf. mitbringen. Gruppe 11: Humboldt 1. Turnen für die Wädel dienstags in der Humboldtschule von 20.30-22 Uhr.

Arbeitschule der Deutschen Arbeitsfront. An die Betriebsbeauftragten! Die Anmeldungen für die Kurse der Arbeitschule müssen sofort auf der Geschäftsstelle in C 1, 10 abgegeben werden.

Kreisverwaltung. Der Anmeldetermin für die Kurse der Arbeitschule ist bis 23. 1. verlängert. Die Kurse beginnen jedoch zu den im Plan angegebenen Zeiten.

Kreisbetriebsgemeinschaft Handel. Zusammen mit der Gesamtbetriebsgemeinschaft werden folgende Versammlungen durchgeführt: 19. 1. 20 Uhr, für die Fachg. Grob- und Außenhandel, Einzelhandel und Geschäftsbüro der Ortsgruppen.

Ami für Beamte. 19. 1. 20.15 Uhr, im Nebenraumfoal des Rosengartens Gemeindefestessen für die gesamte Beamtenschaft.

Ami für Technik. 21. 1. 20 Uhr, Versammlung im Ratsloal, R 1, 1, für sämtliche technische Verbände.

RSDDI - RN. Nachgruppe Reichstagen. 22. 1. 20.15 Uhr, Versammlungsfoal der Ruffstraße.

KRAFT FREUDE. Reiten, Wandern und Urlaub. Die NSD-Verbandsstellen sind: P 4, 4/5, Zimmer 11, Langstraße 30.

Sport für jedermann. Dienstag, 19. Januar. Frohe Morgenkunde: nur Frauen, 9.00-10.30 Uhr Gymnastik I, 8. 9. - Kägen, Körperschule: Frauen und Männer, 18.30-20.00 Uhr.

Die am durchgeführten im Geräte sportlichen Neben der zeitig ihr die staatl. Pläne geführung sehungem 33 Turn und zum licher teil tagnachm Gauobertu bezeichnete ders bedeu

Die W an die R Reunlamp ner einen Kampfrich stungen u fallen. B konnte glei den, daß r rechtigende Stadel, R Titel war, Werbefür 19, 19.25 u sprung vo Kippert (A konnte, D Altersturn raschend g jahrsfänger Verlegung der Titel a Red und höchste Pu

Zu den G die den H beten, Wan burger St jezt. Grof als folgen nen um (Konstanz) ningen), (heim), (heim), B Volk, (Ruhe) und

Wie bei Olympische bei der F Kunst. Bei Sieger N reit am E Red und ihn bei de und auf d und Badis Karl Stad Bei den P

Wenn m für Körper meiter G mit einem rechnet hat Mannheimgartener le stellen M und sictere seiner Höb spricht, Jm Puntentfich mer für E die Reder nicht am P tur nur Meir rend alle fi gedonnen unterdabli familig be ty der Gr Sandbofen

Die dom geleiteten l

Bantam Klaber (legendheit E durch beste Schluß m Siegert.

Federger denmüller lampf geil stürzer, mi wir. Weighen (Weingarte Kampf au dann in de Brude abv Weiterge (Weingarte Kaartfiver 18.00 Uhr Dichterwaischule, Reesfeldstr. - Schwimmen: für Hausfrauen, 9.00-10.30 Uhr Städt. Dusenbad, Dusenbad, Poße III.

Die Meisterschaften der badischen Geräteturner

Karl Stadel (Konstanz) wurde vor Kippert und Anna Badischer Meister

Die am 16. und 17. Januar in Offenburg durchgeführten dritten Badischen Meisterschaften im Geräteturnen...

Die Pflichtübung stellte höchste Anforderung an die Kämpfer. Die Turner hatten einen Reckkampf, die Turnerinnen und älteren Turner einen Siedenturm...

Zu den Entscheidungskämpfen

Die den Höhepunkt der Meisterschaftstage bildeten, war am Sonntagmorgen die Offenburg-Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzt...

Wie bei den Pflichtübungen zeigten die Olympiasieger Dedert und Willi Stadel auch bei der Kür außerordentliche Leistungen...

BJK 86 unterliegt in Weingarten 6:13

bleibt aber in der Gesamtwertung mit 21:16 Sieger

Wenn man nach dem hohen Sieg des Vereins für Körperpflege 1886 Mannheim über den Meister Germania Weingarten im Vorkampf...

Die vom Kampfrichter Wiedmayer-Karlstrube geleiteten Kämpfe zeigten folgende Ergebnisse:

- Ergebnisse: Vorkampfgewicht: Lehmann (Mannheim) - Knaiber (Weingarten)...

rassung, als die mit den besten Aussichten in den Kampf gehende Heidelbergerin Edinger-Gonda...

Die Jugendvergleichskämpfe am Sonntag brachten sehr erfreuliche Leistungen der Jugendturner...

Den Meisterschaftskämpfen am Sonntag wohnte auch der Gauführer Ministerialrat Krafft (Karlsruhe) bei.

Die Ergebnisse: Turner: 1. Karl Stadel (Konstanz) 170,65 P., 2. Kippert (Biltingen) 166,65 P., 3. Anna

„Eiche“ und BJK 86 kommen in die Entscheidung

Sandhofen schlägt im Rückkampf RBV Wiesental 9:7

Die Rückkämpfe der Nordgruppe brachten am Sonntag in Sandhofen wieder einen ganz knappen Sieg des unterbadischen Meisters „Eiche“ Sandhofen über den Reiter von Mittelbaden...

Mit dem Gesamtsieg von 20:16 Punkten darf sich der Titelverteidiger für den Endkampf mit BJK 86 Mannheim in der Nordgruppe des Gauwes gesichert...

Die Ergebnisse: Vorkampfgewicht: Allraum (S) - Scheuring (W)...

Bei dem gewöhnlichen Plan greift der Sandhofener seinen Gegner an, kann aber in der ersten Hälfte zu keinem Vorteil kommen...

Die deutsche Kunstlaufmeisterschaften wurden am Sonntag in Hamburg mit der Meisterschaft der Frauen und der Junioren abgeschlossen...

Sydia Becht Kunlaufmeisterin

Die deutschen Kunstlaufmeisterschaften wurden am Sonntag in Hamburg mit der Meisterschaft der Frauen und der Junioren abgeschlossen...

Dr. Vetter Zweiter in St. Moritz

In St. Moritz wurde am Sonntag nach dem Cortina-Abfahrtsrennen des Samstags der Torlauf durchgeführt...

(Mannheim) 164,65 P., 4. Kaiser (Zettingen) 164,45 P., 5. Schwel (Weinheim) 163,15 P., 6. Gäng (Mannheim) 162,45 P., 7. Walter (Weinheim) 160,35 P., 8. Fiele (Heidelberg) 158,4 Punkte.

Turnerinnen: 1. Klinger (Heidelberg) 128,9 P., 2. Edinger-Gonda (Heidelberg) 128,8 P., 3. Wolf (Heidelberg) 117,9 P., 4. Lach (Mannheim) 113,5 P., 5. Störk (Rippenhain) 112 Punkte.

Alterturner: 1. Kuppeler (Wörzheim) 133,5 Punkte, 2. Ebel (Mannheim-Neckarau) 128,6 P., 3. Weigel (W. Heidelberg) 127,5 P., 4. Raif (Biltingen) 124,5 P., 5. Rothardt (Oberhausen) 124 Punkte.

Jugendturner: 1. Roth (Biltingen) 93,5 P., 2. Ried (Heidelberg) 93,25 P., Wittenmeyer (Heidelberg) 92 P., 4. Rippenhain (Bruchsal) 90,5 P., 5. Bay (Karlsruhe) 87,75 Punkte.

gleichem Griff in Führung. Gegen Schluss ist Allraum hart abgekämpft und läßt jeden Angriffsdienst vermissen. Er wird knapper Punktstieger...

Bei dem gewöhnlichen Plan greift der Sandhofener seinen Gegner an, kann aber in der ersten Hälfte zu keinem Vorteil kommen...

Mit einem Meter geschlagen

Der „Große Preis der Deutschlandhalle“, der am Samstag in der Berliner „Deutschlandhalle“ mit den besten Tänzern der Welt ausgetragen wurde...

bedruch zuzog, der keine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte.

- Die Ergebnisse: Groß-Bille-Erinnerungspreis: 1. Stöck (Berlin) 50 Meter; 2. Marklewitz (Berlin) 20 Meter...

Karlsruhe schlägt Ludwigshafen 9:5

Ein Städteboxkampf in Graben Der Karlsruher Stadtmannschaft gelang es am Sonntagabend in der Festhalle in Graben vor 500 Zuschauern...

Die Ergebnisse: Vantam: Frey (Lu) und Haas kämpften unentschieden. Böhler (Lu) und Müller kämpften unentschieden...

Eishockeyturnier in Frankfurt a. M.

Der SC Fortshausstraße Frankfurt a. M. veranstaltet am Wochenende, Samstag und Sonntag, ein Jubiläums-Eishockeyturnier...

Meisterschaftsspiele im Reich

Table with 2 columns: Region/Club and Score. Includes entries for Bayern, Preußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Mittel, Nordmark, Niederrhein, Westfalen, Lieberstein, Mittelrhein, Nordhessen, and Baden.

Der Kapitalmarkt vor neuen Aufgaben

Vor einer Reihe von neuen Industrieemissionen im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan

Der deutsche Kapitalmarkt hat seine ständige wachsende Aufnahmefähigkeit erneut unter Beweis gestellt. Obwohl die letzte Reichsanleihe-Emission in den Monaten Dezember und Januar im Hinblick auf den Jahresabschluss und die Eröffnung des Geschäftsjahres um 100 auf 600 Mill. RM weitere Mittel band, ist trotzdem am Geldmarkt nach einem relativ leichten Verlaufe als auch am Kapitalmarkt eine starke Auflockerung festzustellen. Die übliche Geduldlosigkeit, die im Januar mit der Auszahlung und Wiederanlage von mehreren 100 Mill. RM Zins- und Tilgungsbeträgen einsetzt, hat sich auch in diesem Jahr in vollem Umfange geltend gemacht, obwohl die Reichsanleiheauszahlung eben erst hinter uns liegt. Der Bestand an Solawechseln der Reichsbank, der im Dezember v. J. um etwa ein Drittel zurückgegangen sein dürfte, hat durch steten Nachschub wieder erheblich zugenommen. Auch andere kurz- und mittelfristige Werte werden lebhaft gesucht. Gleichzeitig hat die Nachfrage auch auf den Markt der festverzinslichen Wertpapiere übergriffen, was zuletzt auf allen Gebieten bei leicht steigendem Kursen die Nachfrage das Angebot übersteigt und insbesondere bei Pfandbriefen und Industrieobligationen eine ausgesprochen freundliche Tendenz herrscht. Die lebhafteste Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren hat auch die Zeichnung auf die neue 4 1/2prozentige Preussische Staatsanleihe von 1937 günstig beeinflusst, von deren Gesamtbetrag von 200 Mill. Reichsmark 150 Mill. RM zum 1. Januar d. J. am 1. Februar 1937 150 Mill. 4 1/2prozentigen Preussischen Staatsanleihen von 1931 und 10 Mill. RM zur Tilgung eines Teiles aus der Emission von 1931 verwendet werden, so daß die Neubildung des Wertes insgesamt nur 40 Mill. RM beträgt. Schon jetzt kann damit gerechnet werden, daß die Preussische Staatsanleihe überzeichnet wird, ein Beweis für die innere Stärke des Kapitalmarktes.

Man wird sich fragen, für welche Zwecke der Kapitalmarkt in der nächsten Zeit beansprucht wird, nachdem eben erst eine neue Reichsanleihe hinter uns liegt und auch die Autobahnfinanzierung für einen bestimmten Zeitraum gesichert ist. Die Antwort darauf liegt nahe. Zunächst wird der Kapitalmarkt in den nächsten Wochen im Zeichen der Emission einer ganzen Reihe von Industrieobligationen stehen. Diese Anleihen hängen mit der Durchführung der großen Aufgaben im Rahmen des Vierjahresplans zusammen. Da der Führer die Erklärung abgegeben hat, daß Deutschland in 18 Monaten vor der Benzinfuhr frei sein werde, steht zunächst einmal die Finanzierung der Treibstoffproduktion im Vordergrund. In der letzten Zeit sind Meldungen über die Gründung neuer Gesellschaften über die Oelfestigkeit gegangen, so über das Gemeinschaftsunternehmen der Essener Steinfabrik und der Karpener Bergbau AG, die Chemische Werke Essener Zeitschrift mit einem Kapital von 12 Mill. RM, die Krupp Treibstoffwerk G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 20 Mill. RM usw. Aus diesen Gründungen ergibt sich schon, daß die Industrie auch durch Bereitstellung von Eigenkapital an der Erfüllung der Aufgaben beteiligt. Da jedoch die eigenen Mittel bei der Größe der Investitionen nicht ausreichen können, ist die zweckmäßigste Form der Kapitalbeschaffung die der Ausgabe neuer Industrieobligationen am freien Markt.

Es wird damit zu rechnen sein, daß schon im Laufe der nächsten Wochen verschiedene Industrieobligationen (man spricht von acht) herauskommen werden und daß der Gesamtbetrag voraussichtlich die Summe von 100 Mill. RM überschreiten wird. Als Träger der Anleihen kommen in Frage der Stahlverein, Krupp, Goethel-Rheinische, Grwald-Rudolf-Ludwig u. a. m. An einer reibungslosen Unterbringung der kommenden Industrieobligationen ist nicht zu zweifeln. Wie schon die weichen in der Vergangenheit gemeldeten Emissionen gezeigt haben, die vielfach überzeichnet wurden, ist die Nachfrage nach diesen Werten angesichts des Materialmangels an anderen festverzinslichen Wertpapieren (Pfandbriefe usw.) lebhaft. Die Kurse der Industrieobligationen haben sich im Durchschnitt um 10 bis 15 Prozent über den Nennwert gehoben. Auch eine ganze Reihe der neuen 4 1/2prozentigen Industrieobligationen sind auf über 100 v. D. getiegen. Die neuen Industrieobligationen dürften sich mit 5 v. D. verzinsen, ein Satz, der sich auf dem Gebiete der Industrieobligationen im Rahmen der Anleihen vor dem Standardtag herausgebildet hat. Der Emissionskurs wird wahrscheinlich bei 90 v. D. liegen, so daß die Rendite eine Kleinigkeit über 5 v. D. beträgt. Wenn Reichsanleihen und Pfandbriefe eine um rund 1/2 v. D. niedrigere Rendite aufweisen, so liegt der Grund in der Qualitätsüberlegenheit, den nun einmal Reichsanleihen und Pfandbriefe seit jeder vor anderen Rentenwerten besitzen.

Wenn nun in der nächsten Zeit die Ausgabe von einigen Industrieobligationen in den Vordergrund tritt, so bedeutet das keineswegs, daß etwa die Periode der Konsolidierung früherer Reichsschulden abgeschlossen ist. Diese Konsolidierung wird selbstverständlich weiter fortgesetzt, ohne daß auch in Zukunft, wie schon bisher, dadurch der Kapitalmarkt vollständig für diesen Zweck erschöpft wäre. Seine wachsende Regenerationskraft wird es in heutigem Maße zulassen, je nach der Dringlichkeit und der Artlage in die Reihe der Konsolidierungsarbeiten andere Emissionen einzuschleusen. Wenn auch noch nicht entschieden ist, ob und in welchem Umfange auch Emissionen von Pfandbriefen und Kommunalobligationen genehmigt werden, so wird man doch davon ausgehen können, daß wieder Finanzierung des dringlichen Arbeiterwohnungsbaues und wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit dem neu einsetzenden Wohnungsbedarf im Zuge des Aufbaus neuer und der Erweiterung bestehender Industrie die Emissionen für Bodenkreditinstitute zeitweise gefördert wird.

Alles in allem macht die Bildung langfristigen Kapitals, das für die endgültige Finanzierung öffentlicher und privater Investitionen notwendig ist, wesentliche Fortschritte, als es selbst auch Optimisten geglaubt haben. In ganz maßvoller und organisierter Weise löst sich auch das Problem der Finanzierung des großen Rohstoffprogramms. Es bedarf dazu keiner Zwangsmaßnahmen, sondern alles vollzieht sich im Rahmen vielfach bewährter Finanzierungsverfahren und auf freier Grundlage.

Grundstimmung nicht unfreundlich

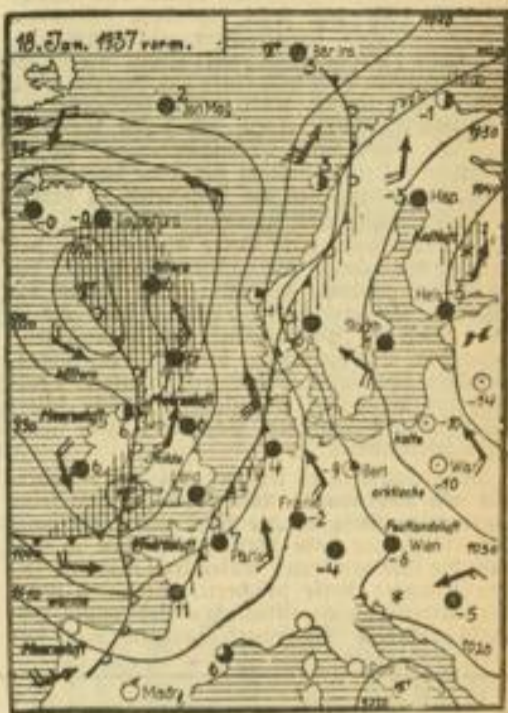
Berliner Börse: Aktien mehr nachgebend, kleine Renteninteressen

Entgegen den vorüberlich geäußerten Erwartungen setzte die Börse am Wochenende bei ziemlich ruhigem Geschäft und - am Aktienmarkt - zu eher weichen Kursen ein. Offenbar hat der bereits erwähnte Zinsanstieg über die Stimmung des Marktes einen erheblichen Einfluß ausgeübt. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als am Freitag, während die Kurse der Rentenwerte im allgemeinen etwas höher sind. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als am Freitag, während die Kurse der Rentenwerte im allgemeinen etwas höher sind. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als am Freitag, während die Kurse der Rentenwerte im allgemeinen etwas höher sind.

früher Reichsschulden abgeschlossen ist. Diese Konsolidierung wird selbstverständlich weiter fortgesetzt, ohne daß auch in Zukunft, wie schon bisher, dadurch der Kapitalmarkt vollständig für diesen Zweck erschöpft wäre. Seine wachsende Regenerationskraft wird es in heutigem Maße zulassen, je nach der Dringlichkeit und der Artlage in die Reihe der Konsolidierungsarbeiten andere Emissionen einzuschleusen. Wenn auch noch nicht entschieden ist, ob und in welchem Umfange auch Emissionen von Pfandbriefen und Kommunalobligationen genehmigt werden, so wird man doch davon ausgehen können, daß wieder Finanzierung des dringlichen Arbeiterwohnungsbaues und wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit dem neu einsetzenden Wohnungsbedarf im Zuge des Aufbaus neuer und der Erweiterung bestehender Industrie die Emissionen für Bodenkreditinstitute zeitweise gefördert wird.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Zusammenfassung zur Wetterkarte: Kaltfront, Warmluft, Hoch, Tief, Nebel, Regen, etc.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Trotz der günstigen Nachrichten aus Industrie und Wirtschaft begann die Börse die neue Woche in sehr hoher Haltung. Der Aufwärtstrend aus der Grundstimmung war wiederum recht fest, dagegen lagen am Aktienmarkt einige Abgaben, wie man hörte, aus der Überzeugung, daß die Anleiheemissionen in der ersten Hälfte des Jahres nicht so leicht abzuwickeln seien, wie man früher erhofft hatte.

Die Rhein-Mainische Mittagbörse war ruhiger und brachte teilweise keine Änderungen, so für Kommunalanleihe von 90.80 (91.05). Die Kursentwicklung liegt weiterhin beim Markt der Industrieobligationen, doch ist die größere Umfänge meist außerhalb der Börse stattfanden.

Im Verkauf ergriffen sich zunächst teilweise leichte Abdrückungen von etwa 1/2-1 Prozent, die bei Beginn der zweiten Abschnitte teilweise wieder aufgehoben wurden. Das Geschäft blieb aber über dem Niveau der ersten Hälfte des Jahres, doch ist die größere Umfänge meist außerhalb der Börse stattfanden.

Noch immer liegen wir im Grenzgebiet zwischen kalter, artlicher und milder, von Weste herkommender Luftmassen, wobei seit Sonntag die ersteren stärkeren Einfluß nehmen konnten. Inzwischen sind mit einer neuen Anlandung wieder feuchtwarme Luftmassen herangeführt worden, die an der Küste zum Aufsteigen kommen und bereits am Montag neue Niederschläge (meist Regen) herbeiführen werden. Auch für die Folge bleibt eine Grenzlage erhalten und eine gewisse Unbeständigkeit bedingt.

Die Aussichten für Dienstag: Zunächst bedeckt und zeitweilige Niederschläge (meist Regen), dann wieder mehrere veränderliche Bewölkung, bei lebhaften südlichen Winden wenig milde.

... und für Mittwoch: Fortdauer der unbeständigen und ziemlich kalten Witterung.

Table with exchange rates for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand, listing locations like Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Table with metal prices for Metalle, listing locations like Berlin, Düsseldorf, etc.

Table with Berlin Devisenkurse, listing various currencies and their exchange rates.

Table with Frankfurt Effektenbörse, listing various stocks and their prices.

Table with Berliner Kassakurse, listing various stocks and their prices.

Table with Verkehrs-Aktien, listing various stocks and their prices.

Table with various financial data, including exchange rates and prices for different commodities.

